

zue geben, und Sie zue Verleithen, dass auch von Jhnen disere höchste Vergnuegung Uns beginnet, und darmit das gantze betrüebte Europa getröstet werde. Und Weilen von Ewer Mayst. Wir bey ieder gelegenheit sondere Zueneigung danckhnebligst erfahren undt genossen haben, und hinwiderumb auch Unserseits mit aufrichtigster beobachtung der underhaltenen alten Tractaten bestendig, und Verhoffentlich also entsprochen worden, dass wir den Ehrenbietigsten Anlass zue nemmen, understehen wollen, diseres wichtige anwerben von Ew. Mayst. auszuebitten, so uns den Trib geben wird, immerforth den Himmell Zue aufnamb höchster Glory deroselben anzueflehen und Zue zeigen, dass wir mit tiefmuetigster Ehrenbietigkeit bestendig verharren. ...".

"Copia Schreibens an Jhro Kays. Mayst. undt mutatis mutandis an dero höchst- und hoche dermalen im Krieg stehende Potenzen"

- 1) s. EA VI 2, 1239 (Nr. 584). Stadt und Amt Zug war auf dieser Jahrrechnung u.a. auch durch Beat Jakob II. Zurlauben vertreten.
- 2) Wie aus der von unbekannter Hand geschriebenen Dorsualnotiz hervorgeht, sollte vorliegendes Schreiben mutatis mutandis an weitere in diesen Krieg verwickelte Mächte - wie Frankreich, Spanien, Savoyen, England und Holland - versandt werden, s. ebenda 1244 l.

Kopie, wohl aus der Kanzlei der Grafschaft Baden für Ammann Beat Jakob II. Zurlauben bestimmt - AH 103, 255-256

## 106

1657 Januar 11.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND DREIFACHEM LANDRAT VON SCHWYZ AN  
LANDAMMANN UND LANDRAT VON URI

"Ewer Unserer G.L.A.E. letstes schriben<sup>1</sup>, under dato 28. ... [Dezember 1656] habend Wir in einer solchen Zyt erhalten, die Unss nit permittieren wollen Eüch U.G.L.E. belder als ietzundt mit einer fründt. Eidtgn. Antworth zubegegnen; Und uss demselben Uewer wyttleüf-fig und Umbstentliche, auch theils Unnötige Deduction Ewer gemüetsmeinung, und wass Jr Unss nit allein Von dess Ueweren H. Landtshauptman [Sebastian Peregrin] Zwyers [-Zwyerhandell-]: sonder beforderst auch so gar von Uwers gemeinen lobl. Standts wegen Zue sinn Zu leggen Vermeinen, ersehen, welches wir aber für dissmahl der lenge nach Zu beantworten Unnötig befunden, sonder Unss dahin begeben, Sitenmahlen in ermeltem Ueweren schriben anregung beschicht, ob solte sich das gschrei über H. Landtshauptm. Zwyeren, und Consequenter über Jrer lobl. Landt wegen Jnnemmung so vihl, und so vihler Kundtschafften, und darob formiert vermeinten processes (wie Jr Jhn nambsend) verwehret,

und uspergiert haben, verwunderend wir Unss nit wenig, das Jhr Unser G.L.A.E. so bald vergessen, und nit mehr Jngedenckh sind, wie Jhr vor etwass Zeith Unss gebührendt erinneret, das wir über dise ding, sitenmahlen selbe in Unser Jurisdiction uffgeloffen, ohne Uewer Zuthuen inquirieren solten, welches aber sich under erforschung Unserer selbst eignen militarischen sachen [- Villmergerkrieg 1656 -] entdeckht und offenbar gemachet; Und ist dan gantz heiter am tag, das H. Zwyer den Unseren damahligen H. Landtamman [Konrad Heinrich **Abyberg**] umb reparation schriftlich ersuecht, und hernach gegen Unsern Beamteten mundtlich mit allem ernst anerbotten, sich solcher Zulaagen halber alhie Zu purgieren<sup>2</sup>, mit vermelden weil Er Zu Zug mit derglichen imputationen auch beschüttet, wolle Er erster glegenheit auch aldorten reparation suechen, und Zu disem end den Unseren Vorgeliebten Mitherren und Landtshauptm. [Johann] Caspar **Abyberg** Zu einem Zeügen mit nemmen; Welches wir dan den Eidtg. Pündten alten Harkhommen und gewonheiten gemäss, und Krafft nit weniger obhandener frischer Exemplen in solchem fahl nit nur allein ein wahn, (wie Jr es ussdütent) sonder ein wahre richtschnuer sein befinden, das Er H. Zwyer angedütem synem worth gemess sich billich an dem Orth, allwo Er under augen beschuldiget worden, sich purgieren solle. By der welt aber wurde seltzamb und schimpflich schinen, wan der gedachten Regul, eigner Parolla, und hergebrachter Uebung entgegen, die von Jme H. Zwyeren beklagte under Jrem Natürlichen Richter hinwäg und in andere Judicatur solte gezogen werden: wessentwegen wir in der fründt. Eidtg. Confidenz sindt, es werden Jhr Unser G.L.A.E. uff den by Eüch desswegen angestellten grossen gwaldtstag vermittelst Uewer hohen Vernunfft ohnpassionierlich dahin reflectieren und Zihlen, das niehmand an syner befüegsamme und Judicatur lädirt Zu sein sich beschwären möge.

Können auch daby ohnangedütet nit lassen, ob heten wir vor Erkhandt-nuss der warheit, vermitlest mit anderen gepflognen Zusammenkhunfften die Execution über dise ding vorgenommen, wessen Jhr Unser G.L.A.E. des Ortss übel informiert sindt, wohl aber hat es den schein, wie in Uwerem schriben Zu sehen, ob solten Jhr Unser G.L.A.E. ohne Erkhandt-nuss der hierob beschehenen verlossenheiten, und fehleren, auch ohne Vorgehende decision dess competierlichen Richters, ihne H. Zwyeren zuschirmen und Unschuldig Zu erkennen, vorhabens sein.

Und damit ia diser sach nun mehr ein end gmacht wurde, wollen wir der Hoffnung geläben, ess werden Jhr Unser G.L.A.E. obverdüte Regul so wytt beobachten, und ohne anderen respect gesagten der Eweren dahin, wie obvermelt gebührendt anwysen, und so der, oder andere mit Jme seintwegen sich alhero stellen, und zu purgieren begehren thäte, wurden wir denselben, die uff Uewer Anlaass informierte Jnquisition, und wass wir deswegen in handen habend, verthruwlich Zue eröffnen und Zu

entdeckhen nit underlassen: widrigen fahlss wir Zu Handhabung der gebühr undt billigkeit fernere nachdenckhen, abzufassen veranlasset wurden.

Undt wylen dan under anderen uss Eweren schriben wir annoch verspühren mögen, das Jr Uech von Uewers gemeinen lobl. Standts wegen von den Unseren offendirt zu sein vermeinend, in deme Jhr andütent, wie ussgeben werde, das Uewere Völckher stillgestanden, und die Unseren fechten lassen, welches, so es beschehen were, nit dem gmeinen Mann, sonder mehrers dero Füleren byzuemessen sein wurde. Erinnerend Eüch wir schliesslichen allein dessen, so Eüch wir vor disem mehrmahlen Zugeschriben und Zu verstehen gegeben habend, darby wir es annoch bestendig und wohlmeinlich bewenden lassend, mit dem nachmahligen heiteren Zuthuen, das wo fern Jhr an Uewerem lobl. Standt Uech von den Unseren im wenigsten beleidiget oder angriffen befinden solten, wir uff habenden bericht nach befindender der sachen bewandtnuss ein solche Demonstration thuen wurden, darob Jr Unser G.L.A.E. und Uewer lobl. Standt (deme wir umb die Unss gethrüw und Eidtgnössisch geleiste dienst und verdienst Zu Ewigen Zyten höchste obligation und danckh habend) Satisfaciert sein möchten, massen Uns niehmalen schwär fallen soll Zu dessen widergeltung für Ueweren lobl. Standt, leib, gueth und blueth, Undt wass Unss Gott geben hat darzusetzen ...".

1) s. AH 103/104

2) s. Amrein/Zwyer 124

Kopie, wohl von der Kanzlei von Schwyz für den Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben bestimmt - AH 103, 257-258

## 107

1647 August 15.

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.]  
ZURLAUBEN, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT-  
UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Der Bruder [Gardelt. **Heinrich II.** Zurlauben] ist heüt umb 3 Uhren verreiset, und weilen ich die Kundtschafften Antreffend die Meyenberger<sup>1</sup> nit mehr byhanden, sonders H. Schulthess [von Luzern, Ulrich] Tullikher [=Dulliker] selbige hatt, als hab ich nit mehr eigentlich Jre fähler beschreiben können, ist Jnen aber vohrgehalten worden, und hatt er ein Copie der Beilag Zuo empfachen.

Ob und wan unsere soldaten [- Beat Jakob I. Zurlauben hatte zuvor in den Freien Aemtern Werbungen für seine Kompagnie im Regiment Lusser in